

ABSTURZ WEGEN BREXIT!?

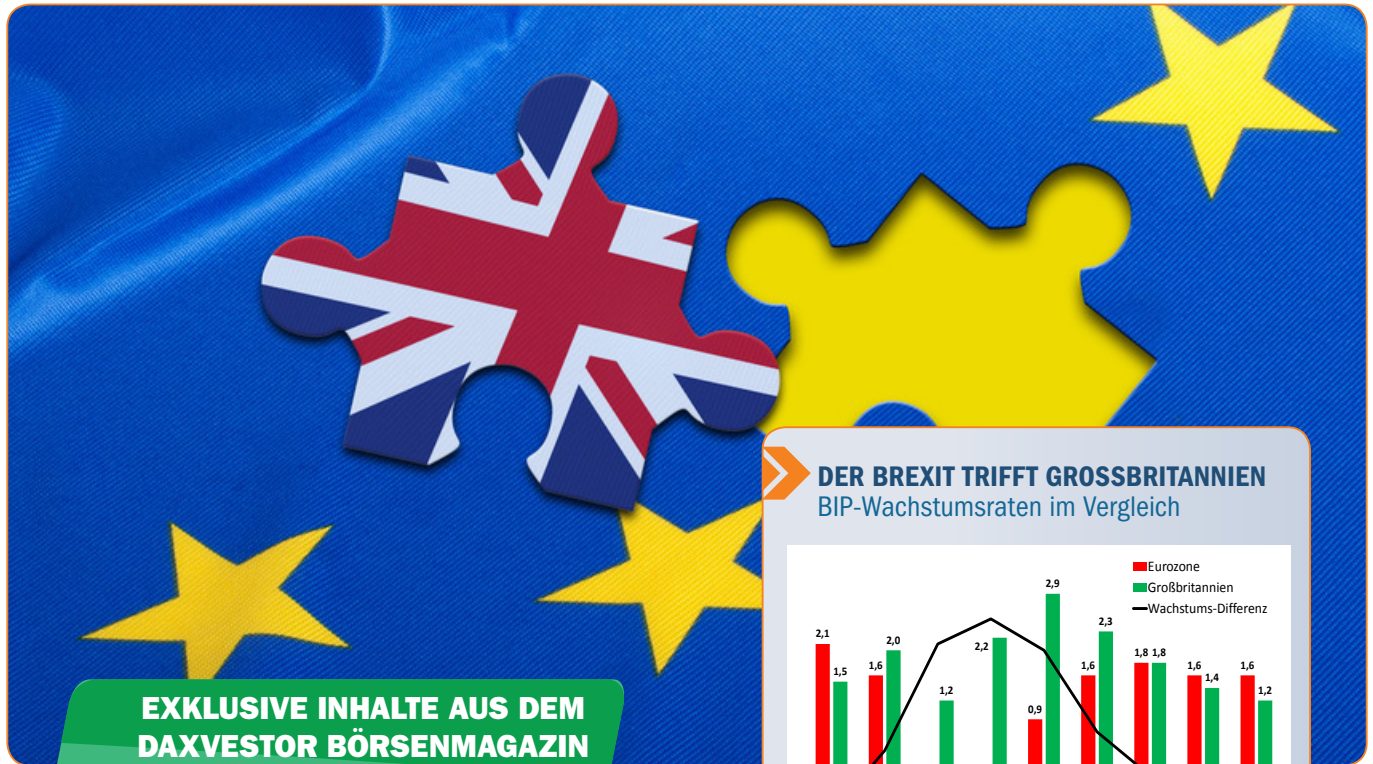
DIESE AKTIEN JETZT VERKAUFEN?





BREXIT: DAS UNTERSCHÄTZTE RISIKO?

Viele DAX-Unternehmen müssen um Umsätze bangen – doch es gibt auch Gewinner



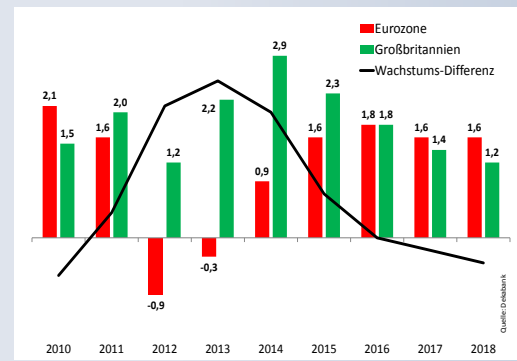
EXKLUSIVE INHALTE AUS DEM DAXVESTOR BÖRSENMAGAZIN
>>>> WERT: 19 € <<<

Die britische Regierung erklärt am 29. März offiziell den Austritt aus der Europäischen Union. Die Märkte lässt das aber offenbar kalt. Viele Marktteilnehmer sind in den letzten Jahren anscheinend „krisenresistent“ geworden. Und zwar auch weil die Notenbanken stets „Gewehr bei Fuß standen“ und Unsicherheiten mit einer Liquiditätsflut wegspülten. Aber auch in der öffentlichen Diskussion spielt der Brexit zumindest in Deutschland kaum mehr eine Rolle. Anders in Großbritannien selbst, dort werden die negativen Folgen des EU-Austritts für die Wirtschaft heftig diskutiert.

DER BREXIT-SCHOCK TRIFFT DIE BRITEN VERZÖGERT

Unsere Einschätzung dazu: Die Folgen der Brexit-Entscheidung treffen Großbritannien mit Verzögerung. Bisher zeigte sich die britische Wirtschaft unerwartet robust, der Brexit wirkte sich kaum negativ aus. Die Konjunkturdynamik blieb auch nach dem Brexit-Votum überraschend gut und die

DER BREXIT TRIFFT GROSSBRITANNIEN BIP-Wachstumsraten im Vergleich



Die britische Wirtschaft ist traditionell dynamischer als die der Eurozone und wächst stärker. Besonders in den Hoch-Zeiten der Eurokrise von 2012 bis 2014 blieb Großbritannien auf Wachstumskurs, während die Eurozone in eine Rezession rutschte. Seit 2014 nimmt das britische Wachstum aber ab. 2017 und 2018 wächst die britische Wirtschaft voraussichtlich langsamer als die Eurozone.

IN DIESER SPEZIAL-AUSGABE

- ▶ BMW und RWE im Check.....S. 4
- ▶ Dt. Telekom und Dt. Post im Check.....S. 6
- ▶ Folgen des Brexit in Stichpunkten.....S. 7
- ▶ Was geschieht mit dem Pfund?.....S. 8
- ▶ Großbritannien und EU im Vergleich.....S. 8

Foto: © jamdesign / fotolia.de

Aktienkurse in London entwickelten sich sogar besser als die in Frankfurt. Die britische Wirtschaft ist 2016 mit +1,8 Prozent etwa so stark gewachsen wie die deutsche. Doch bereits seit einigen Monaten zeigen sich deutliche Brems Spuren in der Konjunktur. Das britische Finanzministerium hat seine Wachstumsprognose für 2018 auf +1,6 Prozent gesenkt, ist damit aber optimistischer als viele unabhängige Experten. Die Dekabank z.B. rechnet für 2017 und 2018 mit 1,4 und 1,2 Prozent, also einer abnehmenden Konjunkturdynamik (siehe Grafik S. 2). Andere Experten erwarten sogar nur Wachstumsraten von 1,2 bzw. 1,0 Prozent.

BRITISCHER MARKT SEHR WICHTIG

Sind die Börsen zu sorglos, drohen durch einen „harten Brexit“, wie ihn die Regierung in London offenbar plant, nicht auch negative Folgen für die deutsche Wirtschaft? Diese Annahme ist durchaus nicht von der Hand zu weisen, denn die Bedeutung Großbritanniens als Absatzmarkt für deutsche Produkte ist immens: Nach einer Studie der Unternehmensberatung Deloitte entfallen fast zehn Prozent der gesamten Umsätze der deutschen Unternehmen auf den britischen Markt, wobei hier die Umsätze von Tochterunternehmen mit Sitz auf den Inseln eingeschlossen sind. Die reinen Exporte belaufen sich auf 89 Mrd. Euro, was Großbritannien zum drittgrößten Exportmarkt für Deutschland macht. Bei den DAX-Unternehmen entfallen im Durchschnitt 5,7 Prozent des gesamten Umsatzes auf Großbritannien, wobei die Unterschiede recht groß sind, wie die Grafik rechts zeigt.

DEUTSCHE AUTOBRANCHE STARK BETROFFEN

Am stärksten sind die Branchen Baugewerbe, Energieversorgung und Verkehr/Logistik in Großbritannien engagiert. Die Umsatzanteile der britischen Geschäfte

DIE GEWINNSERIE GEHT WEITER...

bis zu 123,7% Gewinn!

Jetzt Depot-Zugang **und einen Goldbarren als Geschenk** sichern – Sonder-Aktion nur bis zum 2. April!

Lieber Leser dieser DaxVestor-Spezialausgabe, mein Depot startet durch und hat 2017 schon fantastische Gewinne eingefahren.

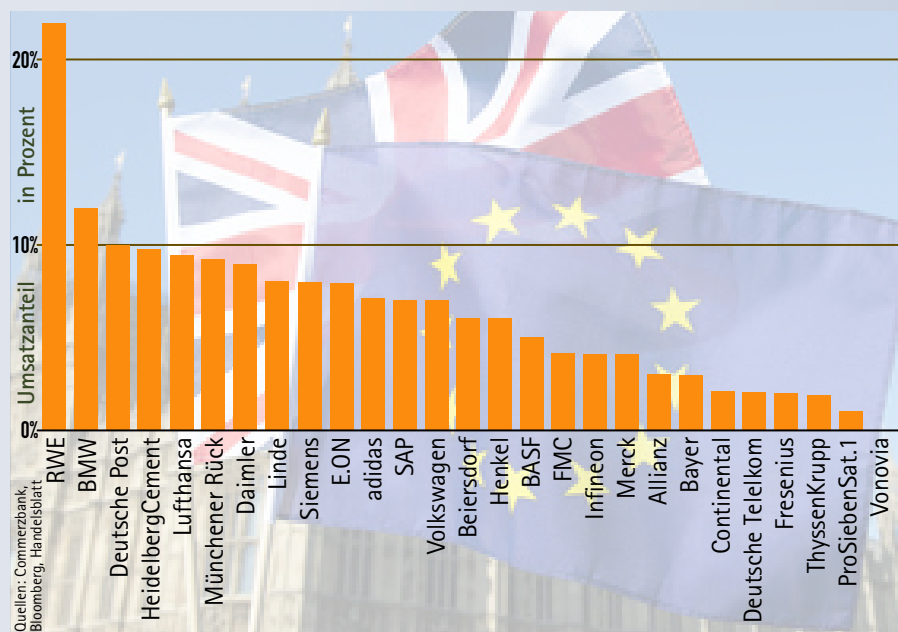
Schade, dass Sie meine letzten Trades verpasst haben:

- +55,0%** Gewinn mit adidas in 20 Tagen
- +58,2%** Gewinn mit K+S in 2 Monaten
- +56,1%** Gewinn mit ASML in gut 2 Monaten
- +63,2%** Gewinn mit Check Point Software in nur 13 Tagen
- +123,7%** Gewinn mit Siltronic in nur 2 Monaten

Sie möchten das auch?

Jetzt testen!

ANTEIL DER UMSÄTZE DER DAX-UNTERNEHMEN IN GROSSBRITANNIEN AN IHREM GESAMTEN UMSATZ



BMW 12-MONATS-CHART

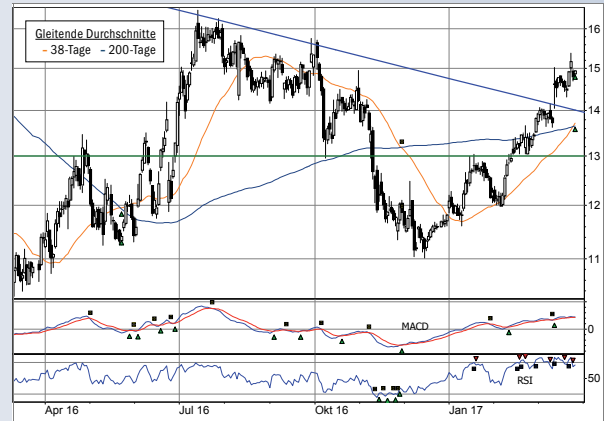


BMW VON MEHREREN SEITEN UNTER DRUCK

Die Aktie von BMW entwickelte sich zuletzt schwächer als die des Konkurrenten Daimler. Die starke Präsenz in Großbritannien und den USA wirkt sich wegen der politischen Unsicherheit auf diesen Märkten negativ aus. Dazu kommt eine sinkende Gewinnmarge. Die Folgen des Brexit können den negativen Trend bei BMW verstärken. Bei einem Bruch der Unterstützung bei 80 Euro droht ein Rückgang bis auf 74/75 Euro. Dort könnten Langfrist-Anleger aber einsteigen.

Fazit: BMW bleibt trotz Brexit langfristig attraktiv.

RWE 12-MONATS-CHART



RWE: BREXIT NICHT DAS GRÖSSTE PROBLEM

Obwohl die Geschäfte in Großbritannien große Bedeutung für RWE haben, wird sich der Brexit selbst kaum auf die Bilanz auswirken, denn Energie wird ja immer benötigt. Bedeutender sind die Probleme im operativen Geschäft, denn in Großbritannien und den Niederlanden verliert RWE derzeit Kunden. Nur Spekulationen über eine Übernahme der Tochter Innogy trieben zuletzt den Kurs. Wir sehen großes Absturzrisiko, wenn sich die Spekulationen als falsch erweisen.

Fazit: Die RWE-Aktie ist für Anleger ein großes Risiko.

liegen hier jeweils über 10 Prozent. Absolut gesehen ist aber der Automobilssektor am stärksten betroffen, diese Branche allein vereint 27 Prozent der gesamten deutschen Umsätze in Großbritannien auf sich. Offenbar sind deutsche Autos bei den Briten ganz besonders beliebt. BMW ist nach RWE die Nummer 2 unter den DAX-Unternehmen, was das „britische Engagement“ betrifft. Aber auch für Daimler und VW ist Großbritannien nach den USA und China der dritt wichtigste Auslandsmarkt. BMW ist zudem mit eigener Produktion (vor allem dem Mini) vor Ort vertreten. Insgesamt ist jedoch die Automobilproduktion in Großbritannien zu schwach, um die Inlandsnachfrage zu bedienen. Das heißt, auch nach dem Brexit müssen Autos importiert werden.

Denn: Egal wie die Handelsverträge mit der EU und mit anderen Ländern nach dem Abschluss der Brexit-Verhandlungen aussehen, Großbritannien bleibt ein wichtiger Absatzmarkt für deutsche Produkte.

Warum sollten die Briten nach einem Brexit plötzlich japanische, französische oder US-amerikanische Autos kaufen? Insofern ist die Gelassenheit der Märkte verständlich; die Welt dreht sich auch nach dem EU-Austritt weiter.

ABSCHREIBUNGEN WEGEN PFUND-ABWERTUNG

Ein weiterer Fakt darf aber nicht unterschätzt werden: 28 der 30 DAX-Unternehmen haben mindestens eine Tochterfirma in Großbritannien. Besonders groß ist die Bedeutung der britischen Tochter bei RWE, was diesen Konzern mit mehr als 20 Prozent Anteil britischer Umsätze zum Spitzenreiter im DAX macht. Der Brexit gefährdet die Geschäfte des Energieversorgers jedoch nicht direkt, denn Energie benötigen die Briten ja weiter. Indirekt wirkt sich aber besonders die Abwertung des Pfunds negativ aus. Der Wert der britischen Töchter in den Bilanzen sinkt dadurch in Euro gerechnet. Das bekam z.B.

Sonder-Aktion! Nur bis zum 2. April:
SICHERN SIE SICH DEN
DAXVESTOR UND EINEN
GOLDBARREN!

IHRE VORTEILE:

- » 2 Top-Musterdepots
- » Top-Redaktion: Mehr als 50 Jahre Börsenerfahrung
- » E-Books und Spezial-Ausgaben (Wert 189 Euro)
- » DAX-Spezial: Meine Einschätzungen zu allen 30 DAX-Aktien im Überblick
- » **1g Gold als Geschenk (Wert: 45 Euro)**

Ihr Gutscheincode: **Brexit**

JETZT SPAREN:

WWW.DAX-VESTOR.DE/JETZT-PROFITIEREN

» **HIER KLICKEN & SPAREN**



DEUTSCHE TELEKOM 12-MONATS-CHART



BRIT. BETEILIGUNG IN SCHWIERIGKEITEN

Die Telekom musste 2 Mrd. Euro auf ihre Beteiligung an der BT Group abschreiben. ABER: Das war nur zum geringen Teil auf die Abwertung des Pfunds zurückzuführen. Viel mehr fallen die internen Probleme des britischen Konzerns in Gewicht, vor allem die steigende Verschuldung und der scharfe Wettbewerb. Der Kurs der BT-Aktie ist in den letzten 12 Monaten um 33 Prozent eingebrochen. Die Gefahr weiterer Abschreibungen in dieser Höhe halten wir für gering.

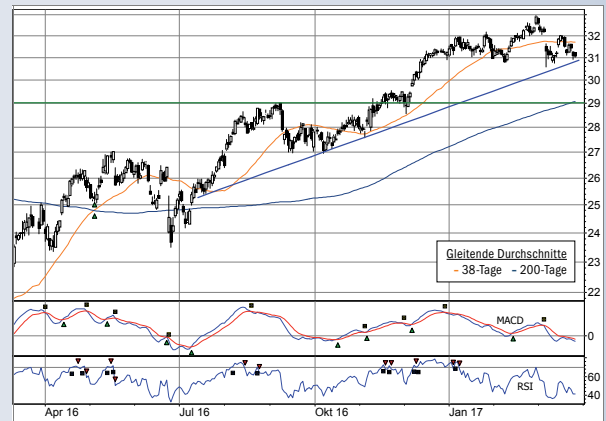
Fazit: Die T-Aktie bleibt langfristig im Seitwärtstrend.

die Deutsche Telekom zu spüren, die auch deswegen zwei Mrd. Euro auf ihre Beteiligung an der BT Group abschreiben musste.

DER BREXIT SCHWÄCHT DIE BRITISCHE WIRTSCHAFT

Die größte Gefahr für die deutschen Unternehmen geht jedoch von einer zunehmenden Wirtschaftsschwäche in Großbritannien aus, welche die Nachfrage nicht nur nach deutschen Produkten nachhaltig dämpfen würde. Wie bereits erwähnt zeigt die Konjunkurdynamik in Großbritannien inzwischen nach unten. Gründe dafür sind zum einen die Unsicherheit, die viele Unternehmen bei Investitionen Zurückhaltung üben lässt. Der BMW-Vorstand bspw. hat beschlossen, den geplanten E-Mini nicht in Großbritannien zu bauen, sondern diese Zukunftsinvestition woanders zu tätigen. Diese Entscheidung steht exemplarisch für viele andere. Zum anderen heizt die starke Abwertung

DEUTSCHE POST 12-MONATS-CHART



DT. POST: KURZFRISTIGES KORREKTURRISIKO

Die Post-Aktie stieg vom Brexit unbeeindruckt seit Juni um mehr als 25 Prozent – trotz des Zukaufs in Großbritannien. Nachlassende Konsumlust der Briten würde auch die stark im Online-Handel engagierte Post betreffen. Aber langfristig stimmt die Strategie des deutschen Konzerns. Chart-technisch ist allerdings das Korrekturrisiko gestiegen. Ein Bruch der Unterstützung bei 31,00 Euro hätte mindestens einen Fall bis zum Support bei 29 Euro zur Folge.

Fazit: Eine Korrektur brächte günstigere Einstiegskurse.

des Pfunds nicht nur die Inflation an, sie macht vor allem importierte Güter teurer für die Briten. Die Konsumlust lässt daher nach und das trifft ganz besonders auch deutsche Importgüter. Wie stark sich das alles auf die künftigen Wachstumsraten auswirkt, ist aber sehr ungewiss, die Experten tappen hier im Dunkeln. Aber dass sich Unternehmen mit neuen Investitionen zurückhalten, bevor der regulatorische Rahmen nicht geklärt ist, ist nicht nur sehr wahrscheinlich, sondern bereits jetzt zu spüren.

ES GIBT AUCH CHANCEN – BEISPIEL DEUTSCHE POST

Auch die Deutsche Post zählt zu den DAX-Konzernen mit einem hohen Anteil an britischen Umsätzen. Die Post hat sogar erst NACH dem Brexit einen Zukauf in England abgeschlossen. Vermutlich kein schlechter Schachzug, denn Großbritannien ist der größte Markt für Online-Handel in Europa. Für den Logistikkonzern könnten sich sogar weitere

positive Effekte ergeben, wenn es gelingt, sich durch neue Servicedienstleistungen nach vorne zu schieben. Denn auf alle britischen Exportunternehmen kommen enorme Herausforderungen in Bezug auf neue Zollgesetze und Handelsvorschriften zu. Die Post könnte hier entsprechende Dienstleistungen anbieten. Dieses Beispiel zeigt, dass es auch von den einzelnen unternehmerischen Entscheidungen abhängt, inwieweit sich der Brexit negativ oder sogar positiv auf die Umsätze auswirkt. Flexibilität ist gefragt.

NICHT NUR DAX-UNTERNEHMEN SIND BETROFFEN

Nicht nur die DAX-Konzerne, auch viele deutsche Unternehmen „aus der zweiten Reihe“ müssen sich auf die neue Situation einstellen. Der MDAX-Konzern Jungheinrich z.B. erzielt 9 Prozent seiner gesamten Umsätze in Großbritannien. Zwar zeigten sich die wettbewerbsstarken deutschen Unternehmen in der Vergangenheit sehr flexibel, aber wenn die zweitstärkste Wirtschaftsmacht der EU schwächelt, dann wird sich das unweigerlich negativ in den Bilanzen niederschlagen.

UNSER FAZIT

Das größte – und unterschätzte – Risiko für die deutschen Unternehmen geht von einer Konjunkturabkühlung in Großbritannien und vom schwachen Pfund aus. Zumal viele Experten die Abwertung des Pfunds noch längst nicht am Ende sehen. Die deutschen Autokonzerne würde dies am stärksten treffen. Die BMW-Aktie zeigt auch deswegen seit einiger Zeit Schwäche. Für andere wie die Deutsche Post können sich sogar neue Chancen ergeben. Insgesamt treffen die Brexit-Folgen die britische und die deutsche Wirtschaft schleichend und nicht als einmaliger Schock. Trotzdem könnte das dazu beitragen, die Euphorie an den Börsen in den

nächsten Monaten weiter zu dämpfen. Einen unmittelbaren Absturz an den Börsen erwarten wir aber nicht.

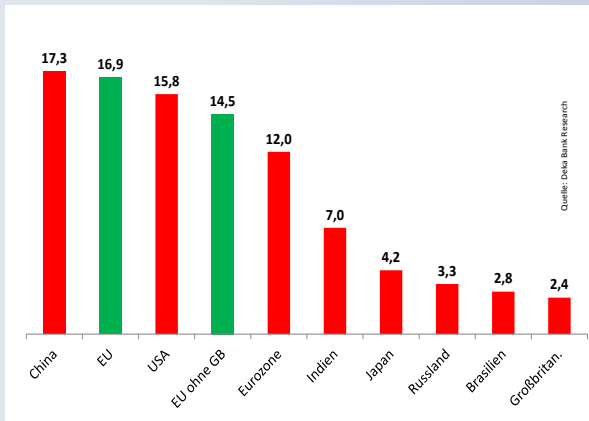
Ihr DaxVestor-Team
Dr. Detlef Rettinger
und Stefan Böhm



DIE LANGFRISTIGEN FOLGEN DES BREXIT IN STICHPUNKTEN

- ▶ **Großbritannien wird weiterhin enge Wirtschaftsbeziehungen mit der EU unterhalten (müssen), verliert aber die Möglichkeit, die Politik der EU zu beeinflussen.**
- ▶ **Die Verhandlungsposition Londons gegenüber der EU wird stark geschwächt und auch international verliert Großbritannien an Bedeutung und Einfluss.**
- ▶ **Auch die EU verliert international an Einfluss (der zweitgrößte Mitgliedsstaat geht verloren, der Binnenmarkt rutscht hinter die USA und China auf Platz 3 ab).**
- ▶ **London verliert als Finanzplatz und als Standort für EU-Headquarters ausländischer Firmen an Bedeutung. Arbeitsplätze gehen verloren.**
- ▶ **Frankfurt kann als Finanzplatz an Gewicht gewinnen. Insgesamt wird Europa aber im internationalen Wettbewerb an Boden verlieren.**
- ▶ **Die Unsicherheit wegen der langwierigen und schwierigen Brexit-Verhandlungen kann für neue Turbulenzen an den Märkten sorgen.**
- ▶ **Durch die Verunsicherung ergeben sich negative Folgen für die Investitionsneigung der Unternehmen und für das Wachstum, in Großbritannien und in der EU.**
- ▶ **Die EU wird vor eine Zerreißprobe gestellt, auch andere Ländern könnten den Austritt erwägen. Der Brexit gibt den EU-Gegner Auftrieb.**
- ▶ **Die schottische Regierungschefin Sturgeon plant eine erneute Abstimmung über die Unabhängigkeit Schottlands. Das bringt weitere Unsicherheit.**
- ▶ **Die Position der Gegner einer Entwicklung in Richtung „Verteilungs- und Haftungsunion“ innerhalb der EU wird geschwächt.**
- ▶ **Mit Großbritannien verliert die EU einen ihrer wenigen Nettozahler (Nummer 3 nach Deutschland und Frankreich). Es gibt weniger zu verteilen. Leidtragende sind langfristig die Netto-Empfänger in der EU, der größte ist Polen.**

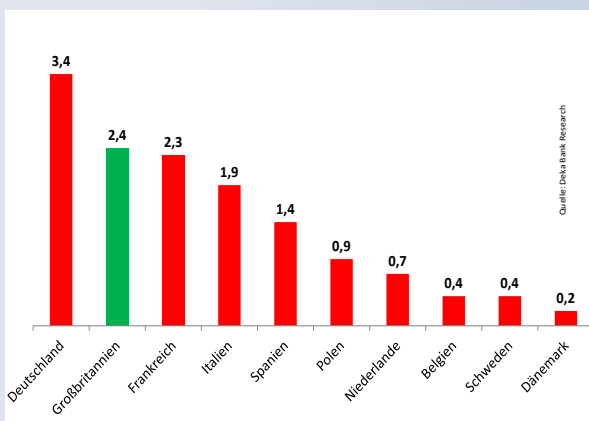
DIE GRÖSSTEN WIRTSCHAFTSRÄUME ANTEILE AM WELT-BIP IN PROZENT



DIE BEDEUTUNG GROSSBRITANNIENS

Gemessen am BIP ist **die EU mit Großbritannien** nach China der zweitgrößte Wirtschaftsraum der Erde. Der Inselstaat rangiert von der Wirtschaftskraft her hinter Deutschland auf Platz zwei in der Gemeinschaft. Nach dem Austritt fällt die EU auf den dritten Platz hinter die USA und China zurück (siehe Grafiken). Großbritannien selbst würde in der Rangliste der größten Wirtschaftsregionen nur noch unter „ferner liefen“ auftauchen, hinter Ländern wie Japan, Russland und Brasilien. Das heißt: Sowohl Großbritannien als auch die EU würden in internationalen Verhandlungen an Einfluss verlieren. Für die Befürworter des Brexit spielt das aber keine Rolle, denn sie erwarten ja in erster Linie einen Rückgewinn an Souveränität.

DIE EU-LÄNDER IM VERGLEICH ANTEILE AM WELT-BIP IN PROZENT



GBP/USD 10-JAHRES-CHART



PFUND: TIEFSTER STAND SEIT 1985!

GBP/USD ist 2016 eingebrochen, und zwar bis zur Marke von 1,20 USD. So wenig wert war das Pfund seit 1985 nicht mehr. Hier konnte sich GBP/USD aber stabilisieren. Langfristig könnte es dennoch zu einem weiteren Absturz bis zum Tiefstkurs von 1985 bei 1,10 USD kommen. Laut dem Experten Oliver Harvey von der Deutschen Bank ist das keine Utopie. Besonders die Entwicklung der Zinsdifferenz zum Dollar weise auf einen weiteren Kursrückgang von GBP/USD hin. Auch gegenüber dem Euro wertete das Pfund ab und EUR/GBP stieg zeitweise auf den höchsten Stand seit 2009. Allerdings wurde der Kursanstieg hier durch die gleichzeitige Schwäche des Euro abgemildert. EUR/GBP befindet sich aktuell charttechnisch in einer Seitwärtsbewegung.

EUR/GBP 10-JAHRES-CHART



FRAGEN SIE UNS

WIR SIND JEDERZEIT FÜR SIE DA!

IHRE **FACHFRAGEN** SENDEN SIE
BITTE PER E-MAIL AN
BOEHM@DAX-VESTOR.DE

UNSEREN **LESERSERVICE**
ERREICHEN SIE UNTER
INFO@DAX-VESTOR.DE



UNSER KUNDENBEREICH HOLEN SIE SICH IHRE GESCHENKE!

► **HIER KLICKEN**



EILMELDUNGEN

EGAL WAS PASSIERT –
WIR SIND IMMER AM MARKT
UND SENDEN IHNEN EIN UPDATE!



100% GRATIS

Mehrmals wöchentlich
Finanz- und Börsen-Tipps vom Profi

JETZT ABONNIEREN



► IMPRESSUM

Herausgeber:

DaxVestor · ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg
Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89
www.dax-vestor.de · E-Mail info@dax-vestor.de

Redaktion: Stefan Böhm (V.i.S.d.P.), Dr.
Detlef Rettinger

Urheberrecht:

In DaxVestor veröffentlichte Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Vervielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung kann der Herausgeber erteilen.

Bildnachweis: © Abdulsatarid | Dreamstime.com, © jamdesign / fotolia.de

► HAFTUNG

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Autoren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen.

Optionsschein- und Hebelzertifikate-Anlagen bieten die Chance, eine sehr hohe Performance auf das eingesetzte Kapital zu erhalten. Diese Chance wird jedoch mit einem gegenüber einer Aktien- oder Rentenanlage deutlich erhöhten Risiko erkaufte. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich. Der Anteil von Optionsscheinen und Hebelzertifikaten in einem Portefeuille sollte daher begrenzt werden. Bei allen Anlageformen ist zu beachten, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Zukunft ist.

Die im DaxVestor enthaltenen Informationen stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar. DaxVestor/ATLAS Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten Informationen und Nachrichten keine Haftung übernehmen. DaxVestor/ATLAS Research GmbH kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.

► DISCLAIMER

Die Bezeichnungen DAX®, MDAX®, SDAX®, TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG. Die auf den Indizes basierenden Finanzinstrumente werden von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt. Die Berechnung der Indizes stellt keine Empfehlung der Deutschen Börse AG zur Kapitalanlage dar oder beinhaltet in irgendeiner Weise eine Zusicherung der Deutschen Börse AG hinsichtlich einer Attraktivität einer Investition in entsprechende Produkte.